

6. SONNTAG NACH EIPHANIAS, JAHRGANG B (SIXTH SUNDAY AFTER EPIPHANY: LECTIONARY 6)

EINFÜHRUNG

Der Aussatz (Lepra) war eine der gefürchtetsten Krankheiten in der Antike. Erkrankte wurden ausgeschlossen und vom sozialen Leben ausgegrenzt. Sie litten darum doppelt. Jesus überwindet die Grenze, die Menschen geschaffen haben, und sorgt für Heilung. Die Geschichte von Naaman zeigt, dass Heilung nicht nur passiv ist, sie muss vom Kranken angenommen werden. Er ist Teil des Heilungsprozesses. So wie die, die die Gnade gesehen haben, auch gerufen sind, sie zu leben.

PSALM 30

Ich preise dich, HERR;
denn du hast mich aus der Tiefe gezogen
und lässtest meine Feinde sich nicht über mich freuen.
HERR, mein Gott, als ich schrie zu dir,
da machtest du mich gesund.
HERR, du hast mich von den Toten heraufgeholt;
du hast mich am Leben erhalten, aber sie mussten in die Grube fahren.
Lobsinget dem HERRN, ihr seine Heiligen,
und preiset seinen heiligen Namen!
Denn sein Zorn währet einen Augenblick
und lebenslang seine Gnade.
Den Abend lang währet das Weinen,
aber des Morgens ist Freude.
Ich aber sprach, als es mir gut ging:
Ich werde nimmermehr wanken.
Denn, HERR, durch dein Wohlgefallen
hattest du mich auf einen hohen Fels gestellt.
Aber als du dein Antlitz verbargest, erschrak ich.
Zu dir, HERR, rief ich,
und zum Herrn flehte ich:
Was nützt dir mein Blut, wenn ich zur Grube fahre?
Wird dir auch der Staub danken und deine Treue verkündigen?
HERR, höre und sei mir gnädig!
HERR, sei mein Helfer!
Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen,
du hast mir den Sack der Trauer ausgezogen und mich mit Freude gegürtet,
dass ich dir lobsinge und nicht stille werde.
HERR, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

TAGESGEBET

Gütiger Gott,
wir kommen zu dir und halten dir unser Leben hin,
mit dem, was vorzeigbar ist, und mit dem, was unansehnlich ist.
Wir kommen mit Dank und mit der Bitte um Heilung.
Berühre uns mit deiner heilsamen Kraft
Und segne uns mit deiner Gegenwart,
du, der dreieinige Gott,
der Heil bringt in Ewigkeit. Amen.

LESUNGEN

2. Könige 5,1–14

Naaman, der Feldhauptmann des Königs von Aram,
war ein trefflicher Mann vor seinem Herrn und wert gehalten;
denn durch ihn gab der HERR den Aramäern Sieg.
Und er war ein gewaltiger Mann, jedoch aussätzig.
Aber die Kriegsleute der Aramäer waren ausgezogen
und hatten ein junges Mädchen weggeführt aus dem Lande Israel;
die war im Dienst der Frau Naamans.
Die sprach zu ihrer Herrin:
Ach, dass mein Herr wäre bei dem Propheten in Samaria!
Der könnte ihn von seinem Aussatz befreien.
Da ging Naaman hinein zu seinem Herrn und sagte es ihm an und sprach:
So und so hat das Mädchen aus dem Lande Israel geredet.
Der König von Aram sprach: S
o zieh hin, ich will dem König von Israel einen Brief schreiben.
Und er zog hin und nahm mit sich zehn Zentner Silber
und sechstausend Goldgulden und zehn Feierkleider
und brachte den Brief dem König von Israel; der lautete:
Wenn dieser Brief zu dir kommt, siehe, so wisse,
ich habe meinen Knecht Naaman zu dir gesandt,
damit du ihn von seinem Aussatz befreist.
Und als der König von Israel den Brief las,
zerriss er seine Kleider und sprach:
Bin ich denn Gott, dass ich töten und lebendig machen könnte,
dass er zu mir schickt, ich solle den Mann von seinem Aussatz befreien?
Merkt und seht, wie er Streit mit mir sucht!
Als Elisa, der Mann Gottes, hörte,
dass der König von Israel seine Kleider zerrissen hatte,
sandte er zu ihm und ließ ihm sagen:
Warum hast du deine Kleider zerrissen?

Lass ihn zu mir kommen, damit er innewerde,
dass ein Prophet in Israel ist.
So kam Naaman mit Rossen und Wagen
und hielt vor der Tür am Hause Elisas.
Da sandte Elisa einen Boten zu ihm und ließ ihm sagen:
Geh hin und wasche dich siebenmal im Jordan,
so wird dir dein Fleisch wieder heil und du wirst rein werden.
Da wurde Naaman zornig und zog weg und sprach:
Ich meinte, er selbst sollte zu mir herauskommen
und hertreten und den Namen des HERRN, seines Gottes, anrufen
und seine Hand hin zum Heiligtum erheben
und mich so von dem Aussatz befreien.
Sind nicht die Flüsse von Damaskus, Abana und Parpar,
besser als alle Wasser in Israel,
sodass ich mich in ihnen waschen und rein werden könnte?
Und er wandte sich und zog weg im Zorn.
Da machten sich seine Diener an ihn heran,
redeten mit ihm und sprachen:
Lieber Vater, wenn dir der Prophet etwas Großes geboten hätte,
hättest du es nicht getan?
Wie viel mehr, wenn er zu dir sagt:
Wasche dich, so wirst du rein!
Da stieg er ab und tauchte unter im Jordan siebenmal,
wie der Mann Gottes geboten hatte.
Und sein Fleisch wurde wieder heil wie das Fleisch eines jungen Knaben
und er wurde rein.

1. Korinther 9,24–27

[Paulus schreibt:] Wisst ihr nicht,
dass die, die in der Kampfbahn laufen, die laufen alle,
aber einer empfängt den Siegespreis?
Lauft so, dass ihr ihn erlangt.
Jeder aber, der kämpft, enthält sich aller Dinge;
jene nun, damit sie einen vergänglichen Kranz empfangen,
wir aber einen unvergänglichen.
Ich aber laufe nicht wie aufs Ungewisse;
ich kämpfe mit der Faust, nicht wie einer, der in die Luft schlägt,
sondern ich bezwinde meinen Leib und zähme ihn,
damit ich nicht andern predige und selbst verwerflich werde.

Markus 1,40–45

Und es kam zu [Jesus] ein Aussätziger, der bat ihn,
kniete nieder und sprach zu ihm:

Willst du, so kannst du mich reinigen.

Und es jammerte ihn und er streckte die Hand aus,
rührte ihn an und sprach zu ihm:

Ich will's tun; sei rein!

Und sogleich wich der Aussatz von ihm und er wurde rein.

Und Jesus drohte ihm und trieb ihn alsbald von sich
und sprach zu ihm:

Sieh zu, dass du niemandem etwas sagst;

sondern geh hin und zeige dich dem Priester
und opfere für deine Reinigung,

was Mose geboten hat, ihnen zum Zeugnis.

Er aber ging fort und fing an, viel davon zu reden

und die Geschichte bekannt zu machen,

sodass Jesus hinfort nicht mehr öffentlich in eine Stadt gehen konnte;

sondern er war draußen an einsamen Orten;

doch sie kamen zu ihm von allen Enden.

FÜRBITTENGEBET

Ewiger Gott,

jeden Morgen weckst du neues Leben,

alle Tage ist deine Güte neu.

Vor dich bringen wir, was unsere Herzen bewegt.

Wir bitten dich für deine Kirche,

um Offenheit für das Andersartige und Merkwürdige,

für alle Menschen, die einen Ort suchen, wo man ihnen zuhört,

für alle, die Jesus eingeladen hätte an seinen Tisch.

Wir rufen zu dir:

Herr, erhöre uns.

Wir bitten dich für Kranke und Sterbende,

für Menschen, die andere in schwierigen Lebenssituationen begleiten,

für Menschen, die sich in Hospizen und Palliativversorgung engagieren.

Wir rufen zu dir:

Herr, erhöre uns.

Wir bitten dich für Menschen, die in unserer Gesellschaft an den Rand gedrängt werden,
weil ihr Lebensstil nicht dem der Mehrheit entspricht,

weil sie nicht mithalten können,
weil sie den Boden unter den Füßen verloren haben
und nur schwer wieder Fuß fassen.

Wir rufen zu dir:

Herr, erhöre uns.

Wir bitten dich für unsere Gemeinde,
lass uns als Gemeinschaft, die dir nachfolgt,
Grenzen überschreiten und aufbrechen zum Dienst an der Welt.

Wir rufen zu dir:

Herr, erhöre uns.

Dir, Gott, vertrauen wir unsere Bitten an
in der Hoffnung, dass du dich ihrer in Weisheit annimmst.
Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe 14. Sonntag nach Trinitatis, Reihe III.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

169 Der Gottesdienst soll fröhlich sein

334 Danke für diesen guten Morgen

WOCHENLIED:

365 Von Gott will ich nicht lassen

443 Aus meines Herzens Grunde

PREDIGTLIED:

320 Nun laßt uns Gott dem Herren

321 Nun danket alle Gott

AUSGANGSLIED:

316 Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren

333 Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.